

Evaluation der Verordnung von Entlassrezepten nach Etablierung eines klinikweiten Standards

Saskia Fuhrmann^{1,2}, Hanne Galleiske², Anne Schawohl³, Andreas Fischer², Holger Knoth²

1. Zentrum für Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung, Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus, Technische Universität Dresden
 2. Klinik-Apotheke, Universitätsklinikum Dresden
 3. Case Management und Sozialdienst, Universitätsklinikum Dresden

Universitätsklinikum
 Carl Gustav Carus
 DIE DRESDNER.



Klinik-Apotheke des
 Universitätsklinikums Carl
 Gustav Carus der Technischen
 Universität Dresden (AöR)

Hintergrund/ Zielstellung

Mit Inkrafttreten des Rahmenvertrages zum Entlassmanagement stehen den Kliniken neue Möglichkeiten zur Sicherstellung der Versorgung zur Verfügung. Zur Sicherstellung der Patientenversorgung mit Arzneimitteln (AM) bei Entlassung im Rahmen der gesetzlichen Anforderungen wurde für das Universitätsklinikum Dresden (UKD) eine Verfahrensweisung erstellt.

Zur Erfassung des Ist-Zustandes und des Einflusses der neuen Verfahrensweisung auf die Erstellung von Entlassrezepten wurden diese unter den Aspekten der Häufigkeit, der verordneten AM-Gruppen und der verordnenden Kliniken analysiert. Gesetzliche Regelungen im Rahmen der Covid-19-Pandemie wurden bei der Analyse berücksichtigt.

Methodik

Die Informationen zu ausgestellten Entlassrezepten wurden im Beobachtungszeitraum, Januar 2019 bis März 2021, aus dem Krankenhausinformationssystem des UKD extrahiert. Die Analyse des Einflusses der neuen Verfahrensweisung auf das Ordnungsverhalten erfolgte mittels Run-Chart. Die Auswertung erfolgte dabei auf nicht-zufällige Muster (Trend, Shift) nach probabilistischen Regeln [1].

Ergebnisse

In dem Beobachtungszeitraum wurden 3957 Entlassrezepte ausgewertet (davon 201 Betäubungsmittel-Rezepte). Der Run-Chart (Abb.1.) zeigt einen deutlichen Shift des Medians der Rezepte im Vergleich vor und nach April 2020. Zu diesem Zeitpunkt wurden die Covid-Sonderregelungen eingeführt. Die Einführung der Verfahrensweisung Mitte August 2020 wird als zusätzlicher Shift deutlich.

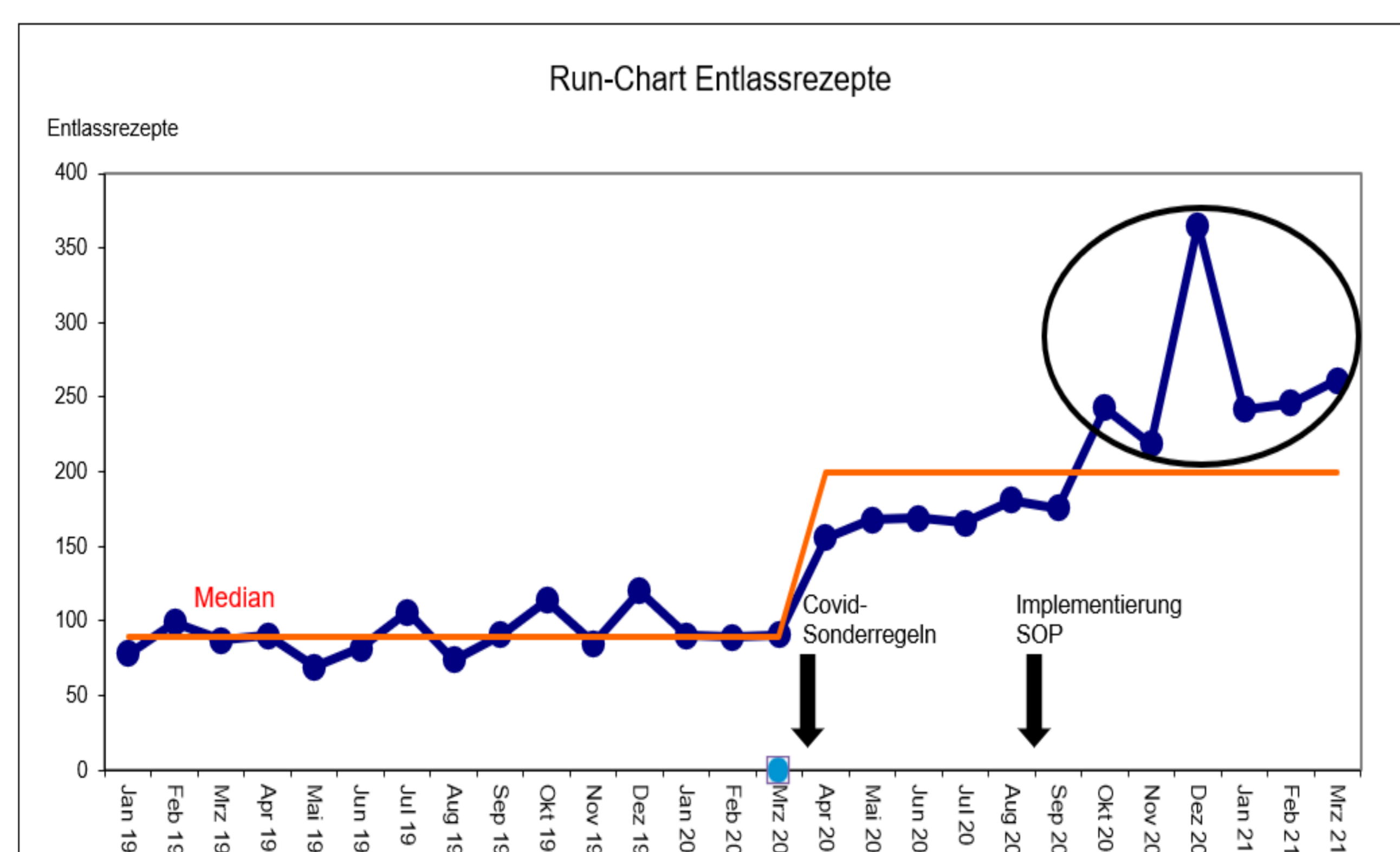


Abbildung 1.

Schlussfolgerungen/Diskussion

Sowohl die Einführung der Verfahrensweisung als auch die Pandemie haben zu einer Zunahme der Entlassrezepte geführt. Die Analyse zeigt, dass der Großteil der Rezepte nur zur Verordnung bestimmter AM-Gruppen genutzt wird, vor allem AM die stationär neu begonnen wurden. Die eingeführte Verfahrensweisung und der Anstieg der Verordnungen leisten einen Beitrag zur Sicherstellung der Patientenversorgung mit AM bei Entlassung.

Ergebnisse

Die fünf am häufigsten verordnenden Kliniken des UKD im Gesamtzeitraum pro Quartal sind in Abbildung 2 dargestellt. Dabei wird ersichtlich, dass die steigenden Verordnungen ab Quartal 2/2020 bzw. 4/2020 vor allem durch die Medizinische Klinik 1 (Hämatologie/Onkologie, Gastroenterologie, Pulmologie) und die Kinderklinik ausgemacht werden.

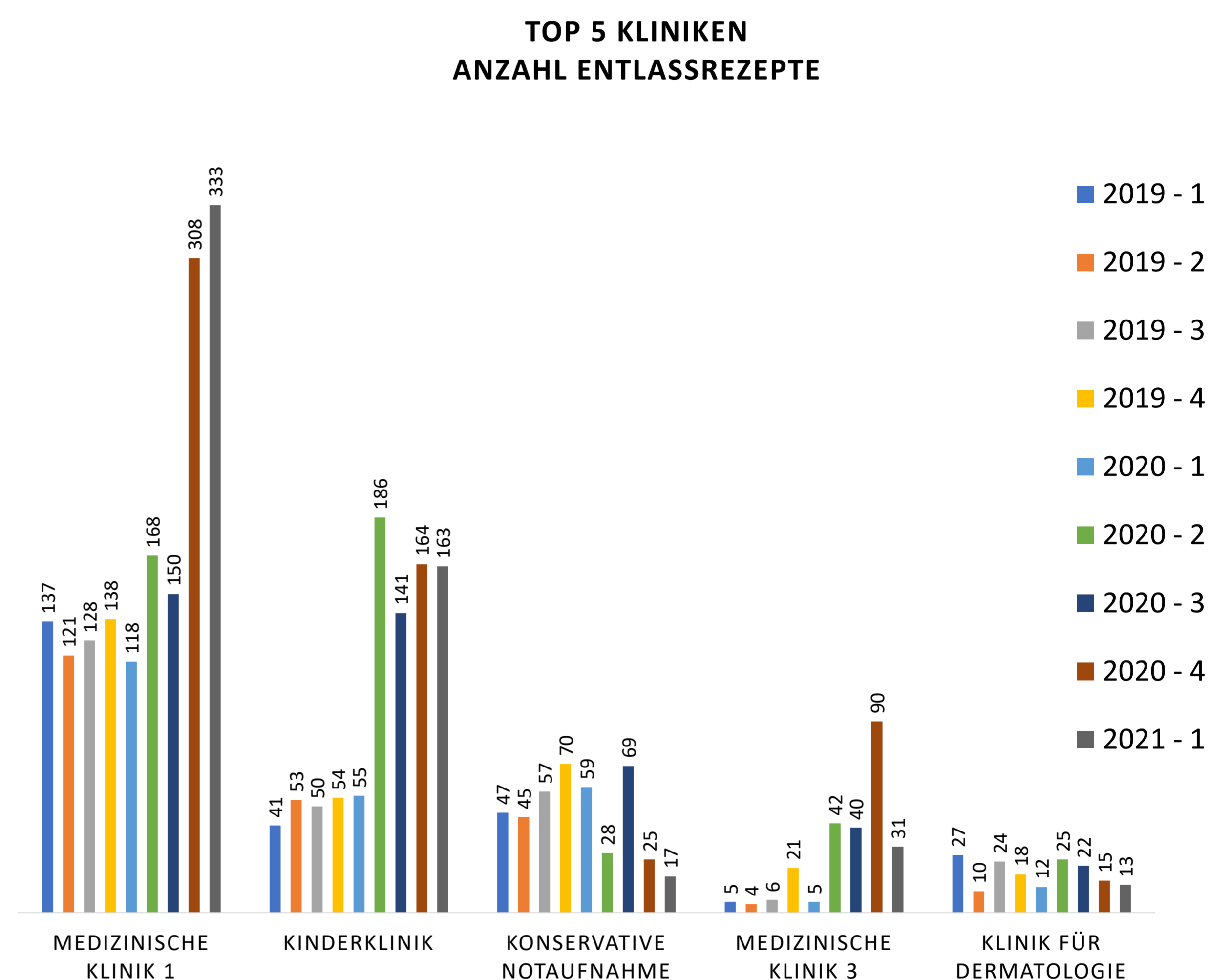


Abbildung 2.

Die fünf am häufigsten verordneten AM-Gruppen (Abbildung 3, basierend auf dreistelligem ATC-Code) quartalsweise bis Monat 3/2021) sind Antibiotika, Analgetika, Corticosteroide, Mittel bei säurebedingten Erkrankungen und Immunsuppressiva (ATC L04).

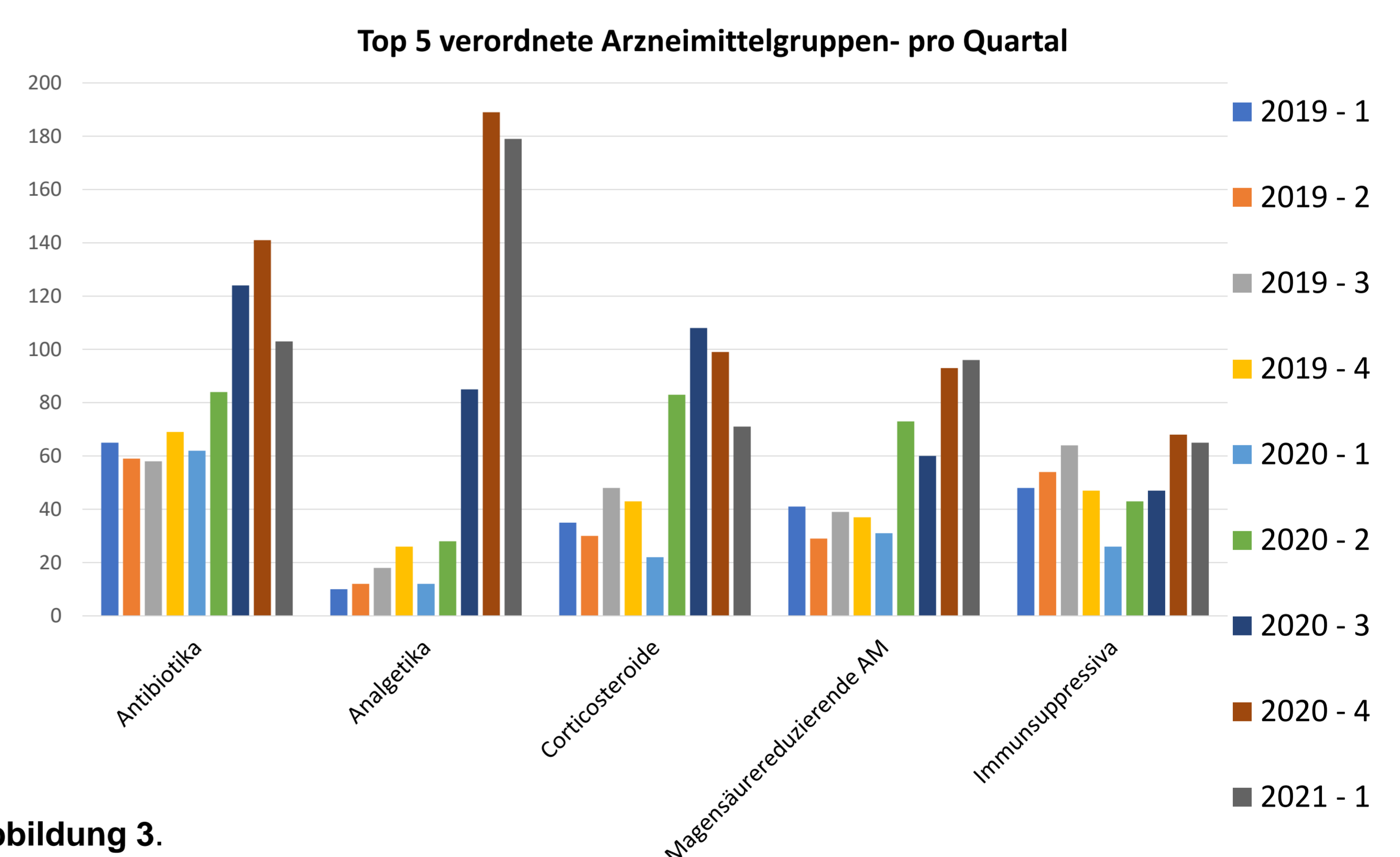


Abbildung 3.

Literatur

[1] RJ Perla et al. BMJ Qual Saf 2011; 20:46-51.

Kontakt: Saskia.Fuhrmann@ukdd.de